

pfw

www.dfw-dachverband.de



Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

07.10. bis 09.10.2022 in Mannheim FORUM FRANKLIN 100 Jahre „Reichsarbeitsgemeinschaft der freigeistigen Verbände der deutschen Republik“ DFW-Hauptversammlung und Festveranstaltung

In diesem Jahr steht die Hauptversammlung des DFW an und sie wird am 08.10.2022 von 10.00 bis 18.00 Uhr in Mannheim im neuen Gemeindezentrum FORUM FRANKLIN der Freireligiösen Gemeinde Mannheim stattfinden.

Bei einer Anreise bereits am 07.10.2022 besteht die Gelegenheit, weitere Orte in Mannheim zu besuchen. Das Treffen anlässlich der Hauptversammlung nimmt der DFW zum Anlass, mit einer Festveranstaltung am Sonntag, den 09.10.2022, an die Gründung der *Reichsarbeitsgemeinschaft der freigeistigen Verbände der deutschen Republik* am 9. Oktober 1922 in Magdeburg zu erinnern. Die Festveranstaltung am **09.10.2022** wird von **10.00 bis 12.30 Uhr** im Saal des FORUM FRANKLIN, Robert-Funari-Straße 38-40, 68309 Mannheim stattfinden. Sie beginnt mit einem musikalischen Auftakt. Anschließend wird Dr. Volker Mueller, Falkensee, in seinem Vortrag „Bündelung der freigeistigen Kräfte – 100 Jahre Reichsarbeitsgemeinschaft“ die Ziele und Überlegungen zu gleichberechtigtem Wirken von Religionen und Weltanschauungen und seine Ableitung zum heutigen Selbstverständnis von Geistesfreiheit und Humanismus darlegen. Ergänzend hierzu wird Dr. Klaus-Jürgen Becker vom Stadtarchiv Ludwigshafen zum Thema "Wider die Wiederkehr der Staatsreligion – vom Ringen um die Freiheit in Religion- und Weltanschauung heute" sprechen. Nach musikalischer Umrahmung und Abschluss wird bei einem anschließenden Empfang Gelegenheit zum Austausch und zum Kennenlernen des FORUM-FRANKLINS sein. Der DFW freut sich, an diesem Wochenende Gäste aus allen Mitgliedsorganisationen und befreundeten Gemeinschaften zu begrüßen.

Swaantje Schlittgen
Präsidentin

Dachverband Freier Weltanschauungen e.V.

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird.

Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort. www.dfw-dachverband.de



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Swaantje Schlittgen, Gustav-Adolf-Str. 58, 04105 Leipzig, Tel. 0341-1498848

Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: post@dfw-dachverband.de * lenz@dfw-dachverband.de



Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften
Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

100 Jahre „Reichsarbeitsgemeinschaft der freigeistigen Verbände der deutschen Republik“ – Aufruf des DFW

Im Jahr 2022 begehen wir das 100. Gründungsjubiläum der „Reichsarbeitsgemeinschaft der freigeistigen Verbände der deutschen Republik“ (RAG), dem Dachverband verschiedener freigeistiger, freireligiöser, monistischer, freidenkerischer und säkular-humanistischer Verbände und Körperschaften in der Weimarer Republik. Er wurde am 9. und 10. Oktober 1922 in Magdeburg gegründet und vertrat bis zu einer Million Mitglieder. In den größeren Städten wurden Ortskartelle gebildet.

Als Hauptaufgaben wurden verfolgt: Schutz und Ausbau der freigeistigen Bewegung zur Verwirklichung der Geistes- und Gewissensfreiheit, Trennung von Staat und Kirche, Trennung von Kirche und Schule sowie alle zwei Jahre die gemeinsame Gestaltung freigeistiger Wochen. Fragen der Kultur und Aufklärung, der Schulbildung, des Kirchenaustritts und der Friedhofsangelegenheiten wurden gemeinsam verfolgt. Der faire Austausch und eine an den gemeinsamen Interessen ausgerichtete Kooperation erfolgten trotz der Meinungsvielfalt in der RAG auf der Basis des Respekts vor der Identität der anderen Verbände in der RAG. Mit einer Stimme wurde gegenüber der damaligen Reichsregierung und des Parlaments aufgetreten.

Als Persönlichkeiten der freigeistigen humanistischen Bewegung von 1922 bis 1933 waren unter anderem Gustav Tschirn, Carl Peter, Carl Rieß, Georg Kramer, Georg Pick, Theodor Hartwig, Albert Heuer und Max Sievers in der RAG aktiv. Das Besondere ist, dass gefordert wurde, dass der Staat weltanschaulich neutral sein solle und alle Religionen und Weltanschauungen gleichbehandelt werden. Die RAG-Mitglieder waren gleichberechtigt organisiert. Am Anfang der 30er Jahre wandten sich die Verbände der RAG zunehmend gegen den aufkommenden Faschismus und Nationalismus und gegen Unfreiheit und Verletzungen der Menschenwürde. Mit der Machtergreifung des Nationalsozialismus wurde 1933 auch die Reichsarbeitsgemeinschaft aufgelöst.

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften (DFW), der sich in der Tradition der RAG versteht, feiert das 100-jährige Jubiläum der Reichsarbeitsgemeinschaft für Geistesfreiheit und Humanismus und leitet aus dem historischen Vermächtnis sein Selbstverständnis für sein gegenwärtiges und künftiges Wirken ab.

In einem bundesweiten Fest im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung mit allen DFW-Mitgliedsorganisationen – eventuell am 9. Oktober 2022, in Mannheim – wird dieses Jubiläum würdig begangen.

Beschluss des Präsidiums des DFW, 31. Mai 2021

Swaantje Schlittgen
Präsidentin des DFW

Dr. Volker Mueller
DFW-Präsidiumsmitglied für Grundsatzfragen



pfw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.
 Präsidentin: Swaantje Schlittgen, Gustav-Adolf-Str. 58, 04105 Leipzig, Tel. 0341-1498848
Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:
 Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513
 E-Mail: post@dfw-dachverband.de * lenz@dfw-dachverband.de

Einladung zur wissenschaftlichen Tagung der Freien Akademie 2022

Die Freie Akademie wird ihr Tagungsthema, das aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden musste, nun im Frühjahr 2022 in Präsenz durchführen. Somit lädt sie erneut zu ihrer wissenschaftlichen Tagung zum Thema

Nachhaltigkeit – Wie kann sie gelingen?

vom 26. bis 29. Mai 2022, in die Frankenakademie Schloss Schney bei Lichtenfels herzlich ein. Sie wird wissenschaftlich durch Frau Dr.-Ing. Ute Urban geleitet.

In der menschlichen Geschichte entstand schon früh die Erkenntnis, dass der Mensch ein Teil der Natur ist, in der er wirkend und ihren Gesetzen unterworfen lebt. Natur und Umwelt sind die Lebensgrundlagen des Menschen, ja der gesamten belebten Natur auf der Erde. In den letzten Jahrzehnten haben wir Raubbau an den natürlichen Ressourcen betrieben, haben die ökologische Sicherheit sträflich vernachlässigt, Umweltprobleme globalen Ausmaßes zugelassen und Klima, Atmosphäre, Wasser, Boden, Flora und Fauna wesentlich geschädigt. Welche Ursachen sehen wir hierfür und welche Entwicklungen zu Veränderungen müssen wir umgehend einleiten? Wie kann die ökologische Wende nachhaltig gelingen?

Eine neue Ethik und Kultur des Lebens unter Achtung der natürlichen Grenzen ist erforderlich. Wir sind hierdurch aufgefordert, globale Strategien zu entwickeln, die erdverträgliche Lebensweisen im Anthropozän ermöglichen.

Auf der Jahrestagung der Freien Akademie 2022 wollen wir anthropogen, ökonomisch, pädagogisch, verantwortungsethisch, verbraucherpraktisch und technologisch begründbare Ursachen der Menschheitskrise sowie Möglichkeiten dieser Bereiche für Nachhaltigkeit diskutieren.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Daseins- und Wertefragen zu dieser Thematik intensiv und interdisziplinär zu erörtern.

Programm: www.freie-akademie-online.de
Anmeldungen können gesandt werden an:
Freie Akademie, 14612 Falkensee, Holbeinstr. 61.

Dr. Volker Mueller
Präsident der Freien Akademie



Nachhaltigkeit – Wie kann sie gelingen?

Wissenschaftliche Tagung
vom 26. Mai bis 29. Mai 2022
in der Frankenakademie
Schloss Schney in Lichtenfels

Pressediens Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Einladung zum Unitariertag

3. bis 6. Juni 2022 in Köln

Liebe Unitarierinnen und Unitarier, liebe Gäste von nah und fern,

wir freuen uns, Sie herzlich zum Unitariertag 2022 in Köln-Riehl einladen zu können. Seit 1959 fand alle zwei Jahre -also in den ungeraden Jahren- ein Unitariertag statt. Im Jahr 2021 musste er ausfallen - nun holen wir unseren Unitariertag nach, zum ersten Mal in einem geraden Jahr. Eine Premiere.

In den Corona-Lockdowns hatten wir viele Premieren. Durch Online-Feierstunden, Gesprächskreise und sogar Mitgliederversammlungen konnten wir in Verbindung bleiben und haben dabei sogar einige positive Aspekte entdeckt. Dennoch können digitale Formate die Begegnung von Mensch zu Mensch nicht ersetzen. Das Gespräch von Angesicht zu Angesicht, der direkte Austausch, eine herzliche Umarmung, all das brauchen wir zum Leben und das geht nur „live“.

Deswegen laden wir Sie ein, den ersten Unitariertag nach der Pandemie gemeinsam und „live“ mit uns zu feiern. Endlich wieder unitarische Veranstaltungen im realen, im echten Leben, welch' eine Freude! Diese Freude wollen wir auch in unserem Motto "life alive" mit seinen reichhaltigen Facetten zum Ausdruck bringen. Unser (unitarisches) Leben kann sich wieder im direkten Kontakt abspielen, in Berührungen und persönlichen Gesprächen. Gemeinsam, verbunden, lebendig und unitarisch. Wir haben dazu ein Programm zusammen gestellt, das einige Facetten dieses vielfältigen Themas beleuchten wird. Neben Feierstunden, Musik, einem Vortrag, buntem Abend und Diskussionen wird aber auch genügend Zeit für persönliche Gespräche bleiben.

*Mir han uns lang schon nit mieh jesin.
Kumm setz dich einfach jet zo uns hin.
Kumm no Kölle am Rhing!*

Inga Brandes & Prof. Dr. Karsten Urban



Programm

3. Juni 2022

20:00 Uhr Eröffnung mit Wasserzeremonie

Präsidium

4. Juni 2022

09:00 Uhr Hauptversammlung

12:00 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Hauptversammlung Fortsetzung

18:00 Uhr Abendessen

20:00 Uhr Musikabend

5. Juni 2022

09:00 Uhr Morgenbesinnung

10:00 Uhr Vortrag

Prof. Dr. Manuela Kalsky

12:00 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Kulturprogramm und Ausflüge

Die Gestaltung des Programms ist derzeit noch in

Planung und wird in den unitarischen blättern veröffentlicht.



20:00 Uhr Hybrid-Feierstunde

Rev. Rica Kaufel

21:00 Uhr Bunter Abend

6. Juni 2022

09:00 Uhr Fishbowl zur Feierstunde

von Rev. Rica Kaufel

11:00 Uhr Abschlussveranstaltung

12:30 Uhr Mittagessen

Kontaktdaten

Unitarier - Religionsgemeinschaft

freien Glaubens

Bundesgeschäftsstelle

Helene-Lange-Weg 13

25436 Uetersen

E-Mail: info@unitarier.de

Tel.: (0 41 22) 40 84 17 7



Köln erleben am Unitariertag 2022

Die Millionenmetropole am Rhein hat viel zu bieten: Köln am Rhein ist das kulturelle Zentrum einer Großregion. Römische Überreste der Stadtmauer zeugen von den Anfängen vor 2000 Jahren. Allein zwölf romanische Kirchen belegen die hohe Bedeutung im 13. Jahrhundert. Wahrzeichen der Stadt sind die Doppeltürme des gotischen Domes aus dem 19. Jahrhundert. Religiös war Köln lange Zeit vom katholischen Glauben dominiert, während protestantische Strömungen unterdrückt wurden. Bereits 321 n. Chr. sind Juden in Köln bekannt, es handelt sich um deren Ersterwähnung in Deutschland. Inzwischen gehört nicht mehr die Mehrheit der Kölner der evangelischen oder katholischen Konfession an: **Eine Vielzahl verschiedener Religionsgemeinschaften ist in Köln vertreten.**

Erlebt werden können die wichtigsten Sehenswürdigkeiten vom Wasser, aus der Luft und natürlich auf der Erde. Mit dem Schiff kann die Silhouette der historischen Altstadt bequem auf einer Panoramafahrt betrachtet werden, die einen Überblick zur Stadtgeschichte beinhaltet. Einen Blick aus der Luft gestattet eine Seilbahnfahrt (über den Rhein und zurück in 20 Minuten). Eine allgemeine Stadtführung, die etwa 1,5 Stunden dauert, lässt einen zu Fuß die Kulturdenkmäler mehr aus der Nähe erleben. Mit dem Bus ist eine solche Stadtführung bei gleicher Dauer mit dem Hop-on-hop-off-Prinzip bequemer.

Alternativ möglich ist eine Nutzung der Bimmelbahn durch die Altstadt, hier ist jedoch keine Führung inbegriffen. Fußläufig gut erreichbar von der Jugendherberge ist mit dem großen Kölner Zoo ein Publikumsmagnet nicht nur für Kinder. Modern und schick unter den vielen Kölner Museen ist das Rautenstrauch-Joest-Museum der Kulturen der Welt. Neben der lohnenden Dauerausstellung hoffen wir, dass dort auch noch im Juni Führungen zur „Vielfalt des Glaubens“ am Beispiel des Hinduismus und Buddhismus stattfinden werden. Das Museum Ludwig wartet mit moderner Kunst direkt neben dem Hauptbahnhof auf. Da das direkt benachbarte Römisch-Germanische Museum sanierungsbedingt geschlossen hat, wartet die Sonderausstellung „Rom am Rhein“ im Belgischen Haus am Neumarkt auf Interessierte.

In dem kurzen Zeitfenster des Sonntagnachmittags kann nur ein kleiner Teil der Sehenswürdigkeiten Kölns betrachtet werden. Ein längerer Aufenthalt in Köln lohnt daher.

Weitere Infos auf www.unitarier.de

Martin Grünewald



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: *Swaantje Schlittgen, Gustav-Adolf-Str. 58, 04105 Leipzig, Tel. 0341-1498848*

Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

*E-Mail: post@dfw-dachverband.de * lenz@dfw-dachverband.de*

Presseerklärung der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz K.d.ö.R.
zum internationalen Tag gegen Rassismus

Freireligiöse rufen zu Toleranz und Menschlichkeit auf und fordern Solidarität mit den Opfern von Rassismus und Diskriminierung

„Am heutigen Tag setzen Menschen weltweit ein Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung. Die Freie Religion macht seit ihren Anfängen vor 175 Jahren keine Unterschiede zwischen Geschlecht, Herkunft oder körperlichen Merkmalen. Was für uns zählt, ist der Mensch in seinem diesseitigen Wirken zum Wohle aller Lebewesen dieser Welt.“ erklärt Tenko Saphira Bauer, Präsidentin der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz.

„Freireligiöse in der Pfalz wie im ganzen Bundesgebiet stellten sich von Beginn an entschieden gegen Rassismus, Rechtsextremismus, Ausgrenzung und Hass. Dieses seien die häufigste Wurzel von Krieg, Elend und Vertreibung,“ so Bauer weiter. „Wir wollen den heutigen Tag nutzen, um an dieses – für das friedliche Zusammenleben der Menschen auf diesem Planeten essentielle – Anliegen, das in Artikel 2 der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen festgeschrieben steht, zu erinnern und rufen alle Menschen auf, Diskriminierung und Rassismus zu bekämpfen.“

Mit Sorge sehe Bauer die Folgen von Nationalismus und Rechtsruck vieler Länder, die – wie aktuell in der Ukraine und weiteren Orten der Welt – kriegstreibend wirke und das jahrhundertlange friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft aufkündige und auf Generationen hinaus vergifte.

„Viele Freireligiöse haben aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu unserer nicht-christlichen Religionsgemeinschaft Diskriminierungserfahrungen gemacht und erleben bis heute Ausgrenzung, wenn sie sich offen zu ihrem humanistisch – naturwissenschaftlichen Weltbild bekennen. Diese eigenen Erfahrungen bewegen viele unserer Mitglieder dazu, sich anderen solidarisch zu zeigen und sich persönlich für Integration zu engagieren und gegen Rassismus auf die Straße zu gehen.“ ergänzt Landessprecherin Marlene Siegel. Auch wenn der Anlass des heutigen Gedenktags der Vereinten Nationen ein beklagenswerter sei, so wäre doch der 21. März in der Freien Religion ein positives Datum, da Freireligiöse an diesem Tag das Naturereignis der Tag-Nacht-Gleiche würdigten, die die Mitte des Sonnenlaufes zwischen der Winter- und Sommersonnenwende markiere, betont Siegel.

Tenko Saphira Bauer (Präsidentin)
Marlene Siegel (Landessprecherin)